



00  
10

Ein Todter singt den andern hin.

das ist

Trauer = Ode

über

das seelige Absterben

der Frau Sammer-SECRETARIen

Johanna Maria  
von Dransfeld,

so den 6. Dec. 1741. in Ilfeld  
erfolgete,

zum voraus gemacht

von

seel. Joanne Martino Riedel,  
weyl. ProRectore Pædag. Reg. Ilfeld.



Gedruckt zu Nordhausen  
bey Johann August Eberlin.

AK





**S**eh hin, Gottselige Matrone,  
geh hin, und lege Dich zur Ruh,  
Gott schließet selbst zum Gnaden-  
Lohne

die Thüren Deiner Cammer zu.  
Geh hin, Erblaste, geh in Friede,  
der Schlaf wird Dir sehr wohl gedeyn,  
und süßer als der Honig seyn;  
Ich weiß Du warest matt und müde.

**W**enn ein so würdig Glied der Alten  
wie Du, nun über siebenzig Jahr (84 Jahr)  
auf Erden rühmlich Hauß gehalten,  
wird endlich Trost und Stärke rar.  
Nicht wahr, du hast satt wahrgenommen  
des hohen Alters Müdigkeit?  
Ließ Dich die letzte Lebens-Zeit  
wohl mehr aus Deiner Stube kommen?

**G**eh hin, der Lauff der späten Zeiten  
entreißt uns Dein Gedächtniß nicht;  
es steht uns Deine Treflichkeiten  
beständig vor dem Angesicht.  
Wer nur den Rahmen Branzfeld höret,  
der höret, was nicht sterblich ist,  
und ob Du gleich entschlaffen bist,  
so lebst Du doch, und wirst gehret.

Du suchtest Deine Christen-Pflichten,  
so viel als immer möglich war,  
nach Gottes Willen ein zu richten,  
und thatest durch die Früchte dar,  
daß Dich der wahre Glaube schmückte,  
der auch durch Kreuz und Ungemach  
wie Strahlen durch die Wolcken brach,  
und Jesum an das Herze drückte.

Gott prüffte Dich mit vielen Leiden,  
Du hieltest doch gedultig aus.  
Dein Eh-Herr mußte von Dir scheiden,  
gewiß, das war ein harter Strauß.  
Der Wittben-Stand von zwanzig Jahren <sup>(30)</sup>  
vermehrte Deine Thränen-Fluth; <sup>Jahr)</sup>  
Dein Wahlpruch war: Gott meinets gut,  
wenn wir dergleichen Noth erfahren.

Es gieng ein Schwert durch Deine Seele,  
da Dir Dein einzger Sohn verblich,  
und in die finstre Grabes-Höhle  
so früh von Deiner Seite wich,  
ein Sohn, der wie die Palmen grünte,  
und eines Königes Rath war,  
auch Dir bereits ganz offenbar  
zum Troste, Stab und Stecken diente.

Noch in der trüben Unglücks-Hölln  
bliebst Du dem treuen Gott getreu,  
und warst getrost bey Sturm und Wellen,  
Dein Heyland stund Dir mächtig bey,  
er gab Dir Krafft aus seinen Wunden,  
beherzt in Noth und Tod zu gehn,  
und alle Wetter aus zu stehn,  
die mit der Gottesfurcht verbunden.

**G**ott ließ die beyden Töchter blühen,  
Du sahst dies Jahr noch Kindes-Kind,  
Er hieß auch oft die Trübsahl fliehen,  
es bließ davor ein Freuden-Wind.  
Jedoch bey gut und bösen Tagen  
blieb Gott Dein allerhöchstes Gut,  
der gab Dir Herze, Macht und Muth  
den Eitelkeiten abzusagen.

**H**olt uns nun nicht Dein Abschied kräncken,  
o sanfft entschlaffne Trausfeldin!  
wenn wir an Deinen Wandel denken:  
Jedoch, Du gehst zum Himmel hin.  
Geh hin, das ist der Ort der Freuden,  
erquickte Dich an Jesu Brust.  
Wir danken Dir mit Hergens-Lust,  
biß wir auch einst von hinnen scheiden.

NB.

Solches Scheiden von hinnen traf den seel. Herrn ProRectorem Niesel a. 1738 den 24. Januar. in der besten Blüthe seines Alters zum Leidwesen des Iffeldischen Pädagogii und der gelehrten Welt, und also eher als die Frau Cammer-Secretarien, deren Ende jener allerdings eher, als sein eigenes, hat vermuten können, deswegen er seine Feder darzu a. 1735. schon angeleget. Da nun die seel. Frau aus dem MSto des seel. Autoris solches Carmen noch bey Lebzeiten gesehen, und wissen sie sich annehmen können, sich zu ihren Trost, das andere aber zu ihrer Aufmunterung dienen lassen, so hat man bey ihrem Grabe jenes verschlossenen, wohlmeinenden Mund hiermit eröffnen, und des seel. Mannes eigenes wohlverdientes Lob wieder erneuern wollen.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721







Ein Todter singt den andern hin.

das ist

Trauer = Ode

über

das seelige Absterben

der Frau Kammer-SECRETARIEN

Anna Scaria  
Ransfeld,

5. Dec. 1741. in Iffeld  
erfolgete,

voraus gemacht

von

e Martino Riedel,  
rectore Pædag. Reg. Iffeld.



druckt zu Nordhausen  
Johann August Edlern,

AK

